

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, den 23./ August 1955

Blatt 1511

Sommerkonzerte im Herderpark, Steinbauerpark und Kongreßpark

=====

23. August (RK) Donnerstag, den 25. August, finden jeweils um 17.30 Uhr, im 11., 12. und 16. Bezirk Sommerkonzerte statt. Im Herderpark konzertiert die Musikkapelle der Wiener Gaswerke, im Steinbauerpark die Musikkapelle der Wiener E-Werke und im Kongreßpark die Musikkapelle der Feuerwehr der Stadt Wien.

Der Zutritt zu diesen Veranstaltungen ist frei.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

23. August (RK) Donnerstag, den 25. August, Route V mit Besichtigung des Hugo Breitner-Hofes, der Siedlung "Am Schöpfwerk" mit der Heimstätte für alte Menschen, der Wohnhausanlage "Am Wienerberg" mit Kindergarten und Hort sowie des George Washington-Hofes.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Joseph Roos zum Gedenken

=====

23. August (RK) Am 25. August 1805 ist der Landschafts-, Tiermaler und Radierer Joseph Roos (Rosa) in Wien gestorben.

Als Sproß einer Malerfamilie am 9. Oktober 1726 in Wien geboren, genoß er zuerst den Unterricht seines Vaters und erhielt seine weitere Ausbildung an der Wiener Akademie und in Dresden, wo er in der Theaterausstattungskunst unterwiesen wurde und für die Oper tätig war. 1772 wurde er nach Wien berufen und zum Direktor der kaiserlichen Gemäldegalerie bestellt. Diese übersiedelte 1777 unter seiner Leitung von der Stallburg ins Belvedere. Sein hohes künstlerisches Ansehen veranlaßte die Akademien von Rom, Parma, Florenz, Bologna und Madrid, ihn zu ihrem Mitglied zu ernennen. Roos ist mit bedeutenderen Arbeiten in österreichischen, ungarischen, deutschen und italienischen Sammlungen vertreten. Auch zur Ausstattung von Schönbrunn (Rosazimmer) trug er durch Wandbilder bei.

- - -

Gemeindespitäler kein Boden für Austragung von Differenzen
=====Ein Brief des Bürgermeisters an die Ärztekammer für Wien

23. August (RK) Der Vizepräsident der Ärztekammer für Wien, Medizinalrat Dr. Gimplinger, hat am 19. August an Bürgermeister Jonas ein Schreiben gerichtet, in welchem er mitteilt, daß der Streik der Ärzte, der von der Ärztekammer vorgesehen ist und auch in den Spitälern der Gemeinde Wien durchgeführt wird, sich nicht gegen die Gemeinde Wien richtet. Gleichzeitig ersucht er, die Anbringung von Plakaten der Ärztekammer in den Gemeindespitälern zu gestatten. Bürgermeister Jonas hat heute an Vizepräsident Dr. Gimplinger folgendes Antwortschreiben gerichtet:

"Ich bestätige den Erhalt Ihres Briefes vom 19. August d.J., der gestern bei mir eingegangen ist. Ich nehme Ihre Mitteilung, daß der Streik der Ärzte, der von der Ärztekammer vorgesehen ist und auch in den Spitälern der Gemeinde Wien durchgeführt wird, sich aber nicht gegen die Gemeinde richtet, zur Kenntnis. Ich lege bei diesem Anlaß besonderen Wert auf die Feststellung, daß die vorhandenen Differenzen wegen des ASVG ihre Ursachen nicht in irgendwelchen Differenzen der Ärzteschaft mit der Wiener Gemeindeverwaltung haben, und auch in keinem wie immer gearteten Zusammenhang mit den Gemeindespitälern stehen.

Ihrem, im gleichen Brief ausgesprochenen Ersuchen, daß die Anbringung Ihrer Plakate in den Wiener Gemeindespitälern nicht untersagt werde, kann ich leider keine Rechnung tragen. Seit Jahren bestehen Verfügungen und Weisungen der Wiener Magistratsdirektion, denen zufolge das Hausieren und Kolportieren in den Wiener Gemeindespitälern nicht statthaft ist und bezüglich des Plakatierens sehr eng umgrenzte Möglichkeiten vorgesehen sind (amtliche Mitteilungen, Mitteilungen der Gewerkschaft an ihre Mitglieder und Ankündigungen der Volksbildung). Diese Verfügungen wurden seinerzeit aus sehr berechtigten Gründen getroffen und haben sich außerordentlich segensreich bewährt, da hiedurch eine Beunruhigung des Spitalsbetriebes, der Patienten und der Besucher vermieden werden konnte. Es war in den vergangenen Jahren nicht immer leicht, Durchbrechungen dieser Verfügung zu verhindern, da es immer wieder

Bestrebungen gab, Angelegenheiten, die mit dem Spitalsbetrieb nichts zu tun haben, in den Spitälern zu verbreiten. Eine Erlaubnis für Ihre Plakate hätte zwangsläufig zur Folge, daß auch die Sozialversicherungsinstitute das gleiche Recht für sich in Anspruch nehmen würden. Es scheint mir aber, daß die Gemeindespitäler kein geeigneter Boden für die Austragung der gegenwärtigen Differenzen sind.

Im übrigen gebe ich meinem lebhaften Bedauern Ausdruck, daß die verschiedenen Auffassungen über das ASVG zu einer Verschlechterung des Verhältnisses zwischen den Ärzten und den Sozialversicherungsanstalten geführt haben, die bezüglich des ASVG genau so Partei sind wie die Ärztekammer selber. Als Bürgermeister und Landeshauptmann von Wien kann es mir nicht gleichgültig sein, daß durch einen Streik der Ärzte die Versorgung der Kranken innerhalb und außerhalb der Spitäler in so großem Umfang in Frage gestellt wird. Ich würde es deshalb außerordentlich begrüßen, wenn diese beiden Körperschaften in einer direkten Aussprache versuchen würden, die Gegensätze zu überbrücken, um die zweifellos einschneidenden Maßnahmen der Ärztekammer gegenstandslos zu machen."

Vertreter der Spitalsärzte beim städtischen Personalreferenten

Der städtische Personalreferent Dr. Migsch hatte für heute vormittag die Vertreter der Wiener Spitalsärzte in das Rathaus eingeladen, um mit ihnen die Situation zu besprechen, die sich für die Spitäler durch den von der Ärztekammer angeordneten Ärztestreik ergibt. Stadtrat Dr. Migsch stellte fest, daß sinnlos versucht wird, diese gegen das ASVG gerichtete Aktion auf die Wiener Spitäler auszudehnen. Es handelt sich dabei um eine Angelegenheit, die das Verhältnis zwischen der Gemeinde Wien und den Spitalsärzten überhaupt nicht berühre. Die Wiener Spitalsärzte würden sich einer Pflichtverletzung sowohl gegen ihren Dienstgeber als auch gegen die Kranken schuldig machen, wenn sie ohne Grund die Wiener Spitäler zu einem Kampfboden für eine politische Angelegenheit machen, die nicht die Gemeinde Wien, sondern das Parlament angeht.

Die Vertreter der Spitalsärzte nahmen die Erklärungen des Personalreferenten zur Kenntnis und stellten ausdrücklich fest, daß der von der Ärztekammer beabsichtigte Streik sich keinesfalls gegen die Gemeinde Wien richtet und daß zwischen Dienstgeber und Dienstnehmer ein gutes und freundschaftliches Verhältnis besteht.

Personalnachrichten
=====

23. August (RK) Der Wiener Stadtsenat hat heute den Vertragsbediensteten Dr. Ralph Egon Ruzicka zum Obermagistratsrat und die Amtsräte Wilhelm Engelhardt, Johann Rauch und Alois Riedel zum Oberamtsrat ernannt.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 23. August
=====

23. August (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 192 Fleischschweine. Neuzufuhren Inland: 3767. Neuzufuhren Ungarn: 1523. Gesamtauftrieb: 5482. Verkauft wurde alles. Auslandsschlachthof Wien: 1758 Fleischschweine aus Jugoslawien.

Preise: Extremware 18.50 S Schlachtgewicht, 1. Qualität 18.- bis 18.50 S Schlachtgewicht, 2. Qualität 17.50 bis 17.90 S Schlachtgewicht, 13.60 bis 14.- S Lebendgewicht, 3. Qualität 12.80 bis 13.50 S Lebendgewicht, Zuchten 12.50 bis 13.- S, Altschneider 12.- bis 12.50 S.

Bei Qualitätsverschlechterung notierten Extremware und 1. Qualität behauptet, 2. und 3. Qualität verbilligte sich bis zu 30 Groschen, ungarische Schweine notierten von 13.60 bis 14.- S.

- - -

Drei neue städtische Wohnhausanlagen
=====288 Wohnungen für Margareten, Simmering und Meidling

23. August (RK) Stadtrat Koci referierte heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates über die Entwürfe und die Kosten für drei neue städtische Wohnhausanlagen mit zusammen 288 Wohnungen und 13 Geschäftslokalen. Die Gesamtkosten werden mit 26,5 Millionen Schilling angenommen, wovon heuer noch 5,9 Millionen verbaut werden sollen. Über die dazugehörigen Baubewilligungen referierte Stadtrat Lakowitsch. Die drei Projekte werden in der nächsten Sitzung

./.

des Wiener Gemeinderates beraten werden.

Im 5. Bezirk wird auf dem Heu- und Strohmarkt der neunte Bauteil mit 210 Wohnungen, einem Atelier, vier Geschäftslokalen und diversen Abstellräumen errichtet. Die Projekte stammen von den Architekten Hermann Aichinger, Heinrich Benedikt, Julius Gretzmacher und Robert W. Preissecker. Der Entwurf sieht die Errichtung von insgesamt zehn Wohnhäusern vor, von denen eines sechs Stockwerke und die übrigen fünf Stockwerke hoch sein werden. Die Baugrundfläche ist 4.077 Quadratmeter groß, davon werden 2.162 Quadratmeter verbaut. Der Rest wird gärtnerisch ausgestaltet.

Im 11. Bezirk, Simmeringer Hauptstraße - Kopalgasse - Rinnböckstraße, werden drei vierstöckige Häuser mit zusammen 43 Wohnungen, sechs Geschäftslokalen, einen Betriebslokal für die Magistratsabteilung 30, Kanalisation, einer Trafostation und verschiedenen Abstellräumen gebaut. Die Pläne hat Dipl. Arch. Viktor Ruczka entworfen. Die Kosten betragen 4,860.000 Schilling.

Im 12. Bezirk, Biedermannngasse - Hetzendorfer Straße werden vier zweistöckige Gemeindehäuser mit zusammen 35 Wohnungen, drei Lokalen und einem Atelierobjekt errichtet. Das Projekt hat Architekt Eugen Schüssler ausgearbeitet. Das Atelierobjekt wird in einer Gartenanlage stehen. Die Kosten betragen 3,840.000 Schilling.

- - -

Ein neuer Dampfkessel für das Gaswerk Leopoldau
=====

23. August (RK) In der heutigen Sitzung des Wiener Stadtsenates referierte Vizobürgermeister Weinberger über die Anschaffung eines Dampfkessels für das Gaswerk Leopoldau mit einem Kostenaufwand von sechs Millionen Schilling. Dieser Antrag wird auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung des Gemeinderates stehen.

Die Dampfkesselanlage des Gaswerkes Leopoldau entspricht schon seit langem nicht mehr den Anforderungen. Um ihre Leistungsfähigkeit zu erhöhen, ist die Anschaffung eines neuen Dampfkessels notwendig geworden. Da die Lieferzeit mehr als ein Jahr beträgt, wird der neue Kessel im Winter 1956/57 zur Verfügung stehen.

- - -